

Kriterienkatalog für die Projektarbeit und das projektarbeitsbezogene Fachgespräch

Projektarbeit

In der Projektarbeit (und dem anschließenden projektarbeitsbezogenen Fachgespräch) soll die unternehmerische Handlungskompetenz nachgewiesen werden, indem eine komplexe Problemstellung aus der eigenen betrieblichen Praxis erfasst, dargestellt, beurteilt und gelöst wird.

Die schriftliche Projektarbeit ist so zu gestalten, dass

- 1) eine zukunfts- und praxisorientierte betriebliche Aufgabenstellung bearbeitet wird, die auch eine Unternehmensgründung thematisieren kann, und
- 2) die Aufgabenstellung nach Nummer 1 als Entscheidungsvorlage für unternehmerische Entscheidungen aufbereitet ist.

Dabei sind mindestens zwei der Handlungsbereiche nach § 4 der Prüfungsordnung zu berücksichtigen

Das Thema der Projektarbeit wird vom Prüfungsausschuss gestellt, berücksichtigt jedoch den Vorschlag der zu prüfenden Person. Dazu fordert die IHK im Vorfeld der Prüfung einen Themenvorschlag einschließlich Inhaltsangabe und Grobgliederung an. Der Vorschlag muss einem deutlichen Praxisbezug (Firmenbezug) aufweisen. Zur Formulierung des Themenvorschlags ist ausschließlich das entsprechende IHK-Formblatt zu verwenden.

Entspricht ein Themenvorschlag nicht den Anforderungen, kann das Thema vom Prüfungsausschuss modifiziert werden.

Die Projektarbeit ist als schriftliche Hausarbeit anzufertigen. Inhalt und Form der Projektarbeit müssen den Vorgaben dieses Kriterienkataloges entsprechen. Die Bearbeitungszeit beträgt höchstens 30 Kalendertage.

Für die rechtzeitige Abgabe ist der Prüfling verantwortlich. Entscheidend ist das Datum des Eingangs in der IHK Darmstadt, nicht der Poststempel!

Im Vordergrund der Projektarbeit stehen klar dargestellte, logisch überzeugende Sachinhalte das Gesamtlayout soll durch gängig und einheitlich sein. Mit Gestaltungsvarianten sollte sparsam umgegangen werden.

Die Form der Projektarbeit

Erstellung:	mit PC, einseitig
Zeilenabstand:	1,5-zeilig
Schrift:	Arial
Schriftgröße:	12 Punkt
Papierformat:	DIN A4
Linker und rechter Rand:	jeweils 2,5 cm
Oberer und unterer Rand:	jeweils 2,0 cm
Seitennummerierung:	ab Textseite fortlaufend, mit 1 beginnend und rechtsbündig, ggf. Fußnoten
Seitenumfang:	25 bis 30 Seiten für den Textteil Bis zu 10 Seiten für den Anhang
Anzahl der Exemplare:	3 Exemplare in ausgedruckter Form zusätzlich als PDF-Datei per E-Mail oder USB-Stick

Bestandteile

Die Projektarbeit besteht aus:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Textteil
- Anlagen, Glossar, Abkürzungsverzeichnis
- Literaturverzeichnis
- Selbstständigkeitserklärung

Das Deckblatt muss enthalten:

- Überschrift: „Projektarbeit im Rahmen der Prüfung der IHK Darmstadt zum / zur Betriebswirt/in“
- Thema der Projektarbeit
- Vor- und Nachname
- Abgabetermin der Projektarbeit
- Ggf. Geheimhaltungshinweis

Das Inhaltsverzeichnis muss enthalten:

- Numerische oder alphanumerische Gliederung
- Bis zu vier Gliederungsebenen
- Auf einen Gliederungspunkt muss mindestens ein weiterer gleichwertiger folgen.

Der Textteil muss enthalten:

- 25 bis 30 Seiten. Nicht mitgerechnet werden Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Anhang, Glossar, Abkürzungsverzeichnis, Literaturverzeichnis.
- Gliederungsüberschriften sollen den nachfolgenden Text zutreffend charakterisieren.
- Zitate / Hinweise sollen kurz sein und nur verwendet werden, wenn es notwendig ist. Die Quellen sind anzugeben.
- Übernommene Tabellen, Textpassagen und Abbildungen sind mit Quellenangabe zu versehen.
- Wörtlich übernommenen Textteile sind durch An- und Abführungszeichen auszuweisen.
- Jedes Zitat ist eindeutig zu kennzeichnen (s. auch §§ 51, 63 UrhG).
- Quellen sind in Fußnoten anzugeben. Diese sind jeweils am Ende der Seite anzubringen und fortlaufend durchzunummerieren.
- Nicht zitiert werden müssen so genanntes „generelles und fachlich gesichertes Allgemeinwissen“ sowie „Gesprächs- und Diskussionsinhalte“.
- Abbildungsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis und Literaturverzeichnis sowie weitere Darstellungen sind im Anhang aufzunehmen.
- Soweit Nachweise, tabellarische Übersichten, Abbildungen, Berechnungen oder Ausschnitte aus Firmenmaterial für das unmittelbare Verständnis des Textes nicht erforderlich sind oder aufgrund ihrer Komplexität das Verständnis erschweren würden, sollen diese als Anlage beigelegt werden. Sie werden dem Anhang zugerechnet und nicht dem Textteil.

Strukturvorgabe für den Aufbau des „Textteils“ der Projektarbeit

Einleitung: [ca. 10 Prozent]

Erläuterung des Themas und der damit verbundenen Problemlagen und/oder Fragestellungen, Erläuterungen zur Vorgehensweise

Hauptteil [ca. 80 Prozent]

Darstellung relevanter Theorien und Modelle auf denen die Argumentation aufbaut.

Am Beispiel des Geprüften Berufspädagogen: Herstellen einer sinnvollen Verbindung zwischen klassischen Lerntheorien und Modellen der Organisations- und Personalentwicklung im

Wandel zur „lernenden Organisation“, z. B. bei beabsichtigter Einführung einer IT-gestützten

Lerninfrastruktur und Ableitung und Beschreibung geeigneter Instrumente die zur Zielerreichung/Problemlösung zweckdienlich erscheinen [ca. 20 Prozent].

Ausführliche Darstellung [ca. 60 Prozent].

Schlussteil: [ca. 10 Prozent]

Kritische Würdigung, Bewertung der Erfolgsaussichten/des Projekterfolgs, offene Fragen, Darstellung unerwarteter Entwicklungen, Sicherung der Nachhaltigkeit.

Eine Projektarbeit sollte eine sachliche Aufarbeitung einer Problemstellung sein und daher sollte eine angemessene Ausdrucksweise verwendet werden. Die gültigen Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes und etwaigen Datenschutzbedingungen sind ebenfalls zu berücksichtigen.

Das Anlagen-, Glossar-, Abkürzungsverzeichnis:

Ein Abkürzungsverzeichnis ist einzufügen, wenn im Text allgemein nicht bekannte Abkürzungen (z. B. Duden Nummer 1) verwendet werden.

Als Anlage können erläuternde Unterlagen beigefügt werden, wie Tabellen, Abbildungen usw.

Das Literaturverzeichnis:

Das Literaturverzeichnis ist die alphabetische und von der Ziffer 1 an durchnummerierte Auflistung der Autoren bzw. Herausgeber, auf die im Textteil hingewiesen bzw. die im Text wörtlich zitiert wurden.

In das Literaturverzeichnis soll nur öffentlich zugängliche Literatur aufgenommen werden. Die Zitierweise hat wie folgt zu erfolgen:

a) Zitat aus Büchern

Anzugeben sind:

Nachname, Vorname(n): Titel (komplett), Auflage, Verlag, Ort, Erscheinungsjahr, Seite

Beispiel: Müller, Rainer: Erfolgreiches Verhandeln, 3. Aufl., Wiesbaden 1991, Seite 99 f.

b) Zitat aus dem Internet

Die Quellennachweise müssen nachvollziehbar sein, die referenzierten Internet-Files sollen sicher und einfach wieder aufgefunden werden können. Es wird folgendermaßen zitiert:

Name, Vorname(n): Titel (komplett), Datum der Veröffentlichung in Internetseite (und Dateiname), Monat, Jahr, Uhrzeit.

Beispiel

Mackie-Manson, Jeffrey K./Varian, Hal R.: Some Economics of the Internet,
16 March 1995 in: [http://www.sims.berkeley.edu/pub/Papers/Economicsof-
Internet.ps.Z](http://www.sims.berkeley.edu/pub/Papers/Economicsof-Internet.ps.Z), November 2003, 17:30 Uhr

c) Zitat aus Zeitschrift

Name, Vorname(n), Titel des Artikels, *Terminus* „in:“ Name der Zeitschrift, „Vol. ...“ (Band), „Nr.“ (Heftnummer), Erscheinungsmonat, Erscheinungsjahr, Seiten- oder Spaltenangabe.

Beispiel

Schmitz, Claudius (1992): Müssen Kunden um Beratung betteln?
in: Absatzwirtschaft, Jg. 356, Nr. 3, S. 13 - 27

Sofern kein Verfasser/Autor angegeben ist, erfolgt eine Erfassung des Zitats im Literaturverzeichnis unter der Angabe „ohne Verfasserangabe“ mit den weiteren Fundstellen.

Die Selbstständigkeitserklärung muss enthalten:

- Versicherung des Prüflings auf der letzten Seite, dass die Projektarbeit selbstständig angefertigt wurde; Bestätigung durch persönliche Unterschrift.
- Die Vorlage finden Sie auf der Homepage der IHK Darmstadt, Dokumentennummer 19417, Unterpunkt „Formulare und Handreichungen zum Download“.

Die Bewertungskriterien der Projektarbeit:

Zunächst muss die Arbeit mit dem vom Prüfungsausschuss beschlossenen Thema übereinstimmen.
Im Wesentlichen wird der Prüfungsausschuss die Projektarbeit nach den folgenden vier Gesichtspunkten

1. Einhalten der formalen Vorgaben

Äußere Form, Vollständigkeit, Umfang, Nummerierung der Kapitel, Literaturverzeichnis,
Selbstständigkeitserklärung

2. Aufbau und Struktur

z. B. klare, abgegrenzte Problemstellung / klare, übersichtliche Strukturierung des Themas
(Ist-Analyse, Soll-Zustand, alternative Maßnahmen, Schlussbetrachtung), klare, logische Aufteilung der Kapitel,
zutreffende Überschriften, logische Übergänge

3. Inhaltliche Bearbeitung

z. B. theoretische Inhalte sind zutreffen, Thema wird unter gängigen Aspekten behandelt, Begriffswelt ist ein-
heitlich und zutreffend oder prägnant erläutert, Praxisdarstellungen sind klar,
logisch und nachvollziehbar, Rechenwege und Methoden sind klar erkennbar, Maßeinheiten
sind richtig und zutreffend, erarbeitete Ergebnisse werden übersichtlich dargestellt

4. Eigene gedankliche Leistung

z. B. Verfasser erbringt eigene gedankliche Leistung, für ein originäres praktisches Problem
wird zutreffende Entscheidungsgrundlage angeboten, geraffte Schlussdarstellung stellt Aufwand und Nutzeffek-
te der erarbeiteten Lösung transparent gegenüber

Konkretisierung der Bewertungskriterien:

Fachliche Bearbeitung	Wurde das Thema ausreichend abgehandelt und Ergebnisse bzw. Teilergebnisse in Bezug auf die Aufgabenstellung erreicht? Wie weit ist der Stand der Technik und des Wissens erarbeitet worden? Werden Alternativen aufgezeigt? Werden Lösungswege analysiert?
Nutzung von Fachwissen	Ist der Prüfungsteilnehmer in der Lage, theoretisches Wissen aus Seminaren oder Literatur in die Praxis umzusetzen bzw. anzuwenden? Kompetente Beantwortung der Fragestellungen? Welche Fachkenntnisse zeigt der Verfasser bei der Bildung eines Lösungsansatzes?
Umsetzbarkeit der Ergebnisse	Können die Ergebnisse umgesetzt werden bzw. wurden die Ergebnisse umgesetzt? Handelt es sich um neue Erkenntnisse? Wenn ja, sind diese ausreichend begründet, bewiesen, zuverlässig ermittelt? Stellen sie einen sachlichen Fortschritt auf dem Gebiet der Aufgabenstellung dar? Führen die Arbeitsergebnisse zu einer klaren Aussage?
Kreativität	Werden eigene Lösungsstrategien erarbeitet? Wie ist der Grad der Originalität der Lösungsvorschläge? Werden ungewöhnliche Lösungswege aufgezeigt?
Wirtschaftliche Bewertung	Stellt der Prüfungsteilnehmer den wirtschaftlichen Nutzen der Arbeit dar? Bewertet und analysiert er Lösungsvorschläge und Alternativen nicht nur fachlich, sondern auch wirtschaftlich?
Eigenständigkeit	Findet der Prüfungsteilnehmer eigene Lösungen bzw. Lösungsstrategien? Trifft er eigene Entscheidungen? Werden Informationen selbständig besorgt? Werden eigene Vorschläge zum Vorgehen eingebracht? Identifiziert er sich mit der Aufgabe und ist sein Interesse an der Arbeit erkennbar?
Systematik	Ist eine klare Struktur erkennbar? Besteht Neigung zu vorschnellem Handeln? Erfolgt Konzentration auf das Wesentliche oder verliert sich der Prüfungsteilnehmer im Detail? Wird die Aufgabe in sinnvolle Teilaufgaben unterteilt?
Problemerkfassung	Wurde die Aufgaben- bzw. Problemstellung verstanden und dargestellt? Wurden alle wesentlichen Aspekte erfasst? Ist der fachlich übergeordnete Zusammenhang klar? Welche Bedeutung hat das Thema für die Fachabteilung? Sind betroffene Umfeldler erfasst worden?
Dokumentation und Form	Ist die Gedankenführung klar und logisch gegliedert? Ist die Terminologie fachlich korrekt und der sprachliche Ausdruck angemessen / umgangssprachlich / gekünstelter Stil? Stimmen Satzbau, Orthographie und Zeichensetzung? Wird die Verständlichkeit durch sinnvolle Beispiele, Abbildungen, anschauliche Grafiken und aussagekräftige Tabellen unterstützt? Ist die Gliederung logisch und ausgewogen bzgl. Einleitung - Hauptteil - Schlussteil (Zusammenfassung, Ausblick)? Sind firmenspezifische und fachfremde Ausdrücke erläutert? Sind Abbildungen, graphische Darstellungen, Tabellen usw. vollständig gezählt und beschriftet?
Literaturrecherche	Wurde die Literatur, die Materialien und sonstigen Quellen ausreichend, befriedigend, ... vollständig ausgewertet und verarbeitet? Werden alle im Text benutzten Quellen vollständig und korrekt im Literaturverzeichnis genannt?

Projektarbeitsbezogenes Fachgespräch

Ausgehend von der Projektarbeit werden Präsentation und Fachgespräch bzw. projektarbeitsbezogenes Fachgespräch geführt.

Die mündliche Prüfung ist nur durchzuführen, wenn in der Projektarbeit mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden.

Im projektarbeitsbezogenen Fachgespräch soll der Prüfungsteilnehmer zuerst die Ergebnisse und Kernelemente seiner Projektarbeit unter Einsatz sachgerechter Präsentationstechniken darstellen (ca. 15 Minuten).

Der Präsentation schließt sich ein vertiefender Dialog an (max. 30 Minuten).

In der IHK sind als Medienstandard Tafel/White-Board, Flip-Chart, Metaplanwand und Beamer vorhanden. Wird ein Laptop verwendet, so muss dieser aus prüfungsrechtlichen Gründen eigenverantwortlich mitgebracht und betrieben werden. Für Funktionsstörungen und daraus ggf. resultierende Überschreitungen der Prüfungszeit ist ausschließlich der Prüfling verantwortlich. Bitte bringen Sie einen Plan B mit.

Informationen zum Beameranschluss finden Sie auf der Homepage (www.ihk.de/darmstadt) unter der Nummer 125896.

Wird das Fachgespräch nicht bestanden, muss in der Wiederholungsprüfung auch eine neue Projektarbeit angefertigt werden.